

REISEN

Die vier Temperamente des Reisens: der Fußgänger, der Radfahrer, der Autofahrer, der D/Zug-Reisende.

*

Reisen nach einem festen Programm ist wie Speisen nach einem Gedeck: man hat sich festgelegt und nun gibt es keine Überraschungen mehr.

*

Karte von einer Reise: „vorweg (als Suppe) den Vierwaldstättersee, als Zwischengericht das Mittelmeer, als Hauptgericht die Cheopspyramiden und als Nachtisch das Niederwalddenkmal. — Der Empfänger mußte leicht aufstoßen; es war ihm, als hätte er dies Reise-Gedeck selbst verzehrt.

*

Man kann sich auch am Reisen übernehmen, solche Menschen sollten als Natron etwas mehr Selbsthaftigkeit zu sich nehmen.

*

Wer in der festen Absicht losreist, hinterher etwas erzählen zu können, ist meistens von der Ausbeute enttäuscht.

*

Es kann jemand ein geborener Erzähler sein, ohne daß er je den Fuß vor die Tür gesetzt hätte.

*

Es gibt Menschen, die zehnmal an der Riviera waren und nicht eine Einzelheit zu schildern vermögen, und es gibt andere, die (nachweislich) niemals aus ihrem Bau herauskamen, aber eine hinreißend-genaue Schilderung der Alpenwelt geben.

*

Es gibt Augen-Reisende und Magen-Reisende: für erstere wird selbst die ödste Speisekarte zur blühenden Landschaft; für die letzteren wird selbst die hinreißendste Landschaft zur Speisekarte.

*

Wie man sich bettet, so reist man: ein schlechtes Bett, eine schlaflose Nacht unterwegs können zum beherrschenden Erlebnis werden.

*

Er brachte von seiner Reise nichts mit nach Haus als die Haarfarbe eines Mädchens, das er unterwegs kennen lernte. Der Dom zu Venedig hatte nicht einen annähernd so überwältigenden Eindruck auf ihn gemacht.

*

Wenn manche Globetrotter heimkehrend ins Zimmer treten, tun sie, als hätten sie die Cheops-Pyramiden in der Reisetasche.

*